

## Welcher Job ist der richtige?

### Acht- bis Zehntklässler informierten sich bei der Börse über den Einstieg ins Berufsleben



*Polizist Jürgen Hrdlicka ist umlagert und wird von Dante Duvnjak (v.l.), Orkan Küçükbay, Lukas Wrobel und Florent Delija mit Fragen bombardiert.  
Foto: kbr*

Von Karlheinz Niess

**Nicht alle Schüler hatten großes Interesse an der Berufsinfobörse. Doch denen, die wirklich etwas wissen wollten, wurde geholfen.**

Neu-Isenburg. Feuerwehrmann, Pilot, Tierärztin, das sind häufig die Antworten, wenn Kinder gefragt werden, was sie einmal werden wollen. Doch das war im Kindergartenalter. Mit 14 Jahren sieht es häufig ganz anders aus. Mittlerweile wissen die Jugendlichen, dass ein guter Schulabschluss gebraucht wird. Mit dem Hauptschulabschluss wird es oft recht knapp, auch Realschüler mit einem schlechten Zeugnis bangen um einen Ausbildungsplatz.

Was das Ganze noch erschwert, ist die Frage: Welcher Job ist der richtige für mich? Die sechste Berufsinfobörse in Neu-Isenburg bot wieder reichlich Informationen. 63 Unternehmen und Institutionen waren in die Hugentottenhalle gekommen. Von der Bundeswehr und Polizei über große Konzerne bis zu kleineren Unternehmen aus Neu-Isenburg und Umgebung war ein breites Spektrum vertreten.

### Wahl einer Lehrstelle

«Teilweise hatte ich das Gefühl, die Schüler sind nur hier, weil sie müssen», beschrieb ein Aussteller. Für die achten bis zehnten Klassen der Neu-Isenburger und Dreieicher Schulen war die Veranstaltung gedacht. Einige schlenderten eher lustlos zwischen den Ständen umher und freuten sich vor allem über die Kulis und Gummibärchen, die sie dort bekamen.

Doch es waren auch viele dabei, die sich ernsthaft mit der Wahl eines Ausbildungsplatzes beschäftigten. Überraschend viele interessierten sich für Berufe bei Polizei und Bundeswehr.

Nicht immer konnten ihre Wünsche mit den Anforderungen der Unternehmen in Einklang gebracht werden.

Lothar Langen von der Sparkasse Langen Seligenstadt erläuterte auch ein anderes Problem. Selbst wenn mit guten Noten und Abschluss die ersten Hürden genommen wurden, mangle es manches Mal an der Vorbereitung für und dem Auftreten beim Einstellungsgespräch.

## **Nicht optimal vorbereitet**

«Wir hatten 500 Bewerbungen, davon wurden 240 ausgewählt und zum Einstellungstest eingeladen. Diesen überstanden 90, nach dem Einstellungsgespräch waren davon noch 19 über», sagte Langen. Er nannte einige mögliche Gründe hierfür. Die Vorbereitung von den Schulen sei teilweise nicht optimal, die Einstellung der jungen Menschen habe damit zu tun und die Initiative der Eltern sei offensichtlich zu gering.

Erziehungsberechtigte waren auf der Berufsinfobörse übrigens nicht zu finden, obwohl auch sie eingeladen waren. Die Jugendlichen, die das Angebot ernsthaft nutzten, und davon gab es einige, hatten am Ende ein klareres Bild. Trotz aller Diskussionen um die Qualifikationen der angehenden Azubis, die in den Vorjahren tatsächlich abgenommen hat, wie viele Aussteller bestätigten, gibt es viele Möglichkeiten für einen Einstieg ins Berufsleben.